

## Sprachkurs

### Anders deutsch lernen

#### Schwul

Wie wird aus einem **Schimpfwort** ein neutraler Ausdruck? Homosexuelle Männer wurden schon im 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum als Schwule bezeichnet. Der Ausdruck schwul war abwertend gemeint und soll, laut Etymologen, auf den Ausdruck schwül (drückend feuchtheiß) oder Schwulität (**Bedrängnis**, **Peinlichkeit**) zurückgehen. Die Schwulenbewegung in Deutschland griff **in Ermangelung** eines positiven Ausdrucks in den 70er Jahren den Begriff auf und **besetzte** ihn positiv, indem homosexuelle Männer sich nach und nach selbst als Schwule bezeichneten. Die negative **Konnotation** ist heute verschwunden, auch wenn das Wort in der Jugendsprache manchmal im Sinne von langweilig oder uncool verwendet wird. Das Adjektiv bzw. Substantiv taucht heute in Namen von Vereinen, Politikerreden oder offiziellen Dokumenten auf und ist **in aller Munde**.

#### Vokabeln:

- Schimpfwort – Beleidigung, Schimpf, Spott, spöttischer Ausdruck
- Bedrängnis – in die Enge getrieben sein
- Peinlichkeit – eine peinliche, beschämende Sache
- Konnotation – weitere Bedeutung, Nebensinn
- In Ermangelung – weil etwas fehlt, weil ein Mangel besteht
- Besetzen – (hier) dem Wort eine Bedeutung geben
- in aller Munde – geläufig, gebräuchlich, allseits bekannt

#### Regenbogenfahne

Sie ist das **bekannteste** Symbol der Lesben- und Schwulenbewegung und wurde schon 1978 vom nordamerikanischen Künstler Gilbert Baker aus San Francisco entworfen. Mittlerweile ist die Regenbogenfahne weltweit anerkannt und **Erkennungszeichen** für Lesben und Schwule. Die Fahne besteht aus sechs **Streifen** in unterschiedlichen Regenbogenfarben und **steht für** Stolz und **Vielfalt** schwulesbischen Lebens. Rot steht **wohl** für das Leben, orange für Gesundheit, gelb für die Sonne, grün für die Natur, Blau für Harmonie und violett für den Geist. Nachdem im November 1978 Harvey Milk, ein offen schwul lebender **Stadtrat** in San Francisco, ermordet worden war, trugen bei der Schwulenparade im Jahr darauf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Zeichen des Protests und der Trauer die Regenbogenfahne.

### Vokabeln:

- bekannteste – bekannt, bekannter, am bekanntesten; verbreitet
- Erkennungszeichen – Identifikationsmerkmal, Zeichen, an dem eine Gruppe zu erkennen ist
- Streifen – Band
- Steht für – bedeutet, verweist auf
- Vielfalt – Diversität, Facettenreichtum
- Wohl – (hier) vermutlich
- Stadtrat – gewählter Abgeordneter im Stadtparlament (Stadtrat)

## Regenbogenfamilie

Regenbogenfamilien **stellen** eine eigenständige Familienform **dar**. Andere Familienformen sind zum Beispiel Eineltern-Familien, Patchwork-Familien und **Stieffamilien**. Von Regenbogenfamilien spricht man, wenn zweier erwachsener Menschen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung, **Verantwortung** für das die Erziehung ihrer Kinder **übernehmen**. Außerdem gibt es auch noch alleinerziehende lesbische Mütter oder schwule Väter mit Kindern. Meistens stammen die Kinder lesbischer Mütter oder schwuler Väter aus **vorangegangenen** heterosexuellen Beziehungen. Zunehmend geben heute lesbische und schwule Paare **Pflege- und Adoptivkindern** ein neues Zuhause. Oder lesbische Frauen entscheiden sich bewusst für ein leibliches Kind durch heterologe Insemination.

Die Zeiten der behaupteten Kinderlosigkeit von Lesben und Schwulen gehören also endgültig der Vergangenheit an. Zwar **hinkt** die Politik der gesellschaftlichen Realität noch immer **hinterher**. Doch das Thema Regenbogenfamilien drängt unaufhaltsam in die Öffentlichkeit. Während viele heterosexuelle Ehen kinderlos sind und bleiben, wachsen in immer mehr gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften Kinder auf. Viele lesbische und schwule Paare tragen längst Verantwortung für die Erziehung und das **Wohlergehen** von Kindern. Doch die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind oft ungünstig. Viele Regenbogenfamilien leben in einer gewissen Isolation, denn sie kennen keine anderen Regenbogenfamilien. Manchmal verbergen Eltern oder Kinder die Homosexualität der Eltern aus Angst vor Diskriminierung. Regenbogenfamilien werden auch rechtlich benachteiligt, etwa im Steuerrecht, was immer **zu Lasten** der Kinder geht. Mit Chancengleichheit hat dies nichts zu tun.

### Vokabeln:

- darstellen – repräsentieren, zeigen
- Stieffamilie – rechtliche Bezeichnung für eine nicht leibliche, also per Gesetz geregelte Eltern-Kind-Beziehung
- Verantwortung übernehmen – sich kümmern, für etwas zuständig sein
- vorangegangene – vorherige, frühere
- Pflege- und Adoptivkinder – rechtliche Bezeichnung für Kinder, für die man (elterliche) Verantwortung übernommen hat
- Hinterher hinken – zu spät kommen, langsam sein, nicht zeitgemäß sein
- Wohlergehen – Wohl, Wohlfühlen, Wohlbefinden
- verbergen – verstecken
- zu Lasten der Kinder – zum Nachteil der Kinder